

Der unsichtbare Ursprung nach Jean Gebser

Rüdiger Zeller

Harmonik-Symposion, 21. April 2018

Universität Tübingen

„Zukunft ist nicht etwas, das auf uns zukommt; Zukunft ist, was uns zukommt, schon heute; und das uns Zukommende ist stets Gegenwart.“

Notiz von Jean Gebser aus den Jahren 1970-1971 (JGG VII, S. 326)

Über Jean Gebser (1905 - 1973)



E. Schübl: Jean Gebser (1905 - 1973). Ein Sucher und Forscher in den Grenz- und Übergangsgebieten des menschlichen Wissens und Philosophierens, 2003

Zur Einleitung: Drei Fragen

Kant (Kritik der Urteilskraft, C293):

„Ein organisiertes Wesen [...] besitzt in sich bildende Kraft [...], die es den Materien mitteilt, welche sie [die bildende Kraft] nicht haben.“

Zur Einleitung: Drei Fragen

Kant (Kritik der Urteilskraft, C293):

„Ein organisiertes Wesen [...] besitzt in sich bildende Kraft [...], die es den Materien mitteilt, welche sie [die bildende Kraft] nicht haben.“

Nietzsche (Die fröhliche Wissenschaft, 5. Buch, Nr. 343):

„Das größte neuere Ereignis – daß ›Gott tot ist‹, daß der Glaube an den christlichen Gott unglaubwürdig geworden ist – beginnt seine ersten Schatten über Europa zu werfen.“

Zur Einleitung: Drei Fragen

1. Welche Kraft dient der Organisation von Materie?
2. Welche neuartige Weltsicht löst die bisherige Metaphysik ab?
3. Was ist das Einfache, das immerwährend und ganz Nähe ist?

Zusammenfassung: Erste Charakteristika des Einfachen

- ▶ Zum Einfachen führt kein Weg, denn
 - ▶ das Einfache ist immer gegenwärtig (= immerwährend).
 - ▶ Kompliziertes Käfigdasein verhindert Gegenwart des Einfachen.
-

Aufgabe des Denkens:

- ▶ Vergegenwärtigung das Einfachen
- ▶ Überwindung des Komplizierten

⇒ Solch ein Denken ist zugleich ein Erfahren und Erleben.

Martin Heidegger (1889 - 1976)



Das Wesen des Handelns

Bisherige Sichtweise

- ▶ Handeln = „Bewirken einer Wirkung“
- ▶ Subjekt setzt den Maßstab für sein Handeln selbst
- ▶ Subjekt verfügt über Wirkung des Handelns

Das Wesen des Handelns

Bisherige Sichtweise

- ▶ Handeln = „Bewirken einer Wirkung“
- ▶ Subjekt setzt den Maßstab für sein Handeln selbst
- ▶ Subjekt verfügt über Wirkung des Handelns

Neue Sichtweise:

- ▶ Handeln = Vollbringen
- ▶ Vollbringen: Etwas in die Fülle seines Wesens entfalten
- ▶ „Vollbringbar ist eigentlich nur das, was schon ist“

Heidegger: Die Zeit des Weltbildes, 1938

Heidegger: Brief über den Humanismus, 1946

Entfaltung dessen, was schon ist

- ▶ **Heidegger:**

„Was jedoch vor allem »ist«, ist das Sein.“

- ▶ **Eddington (Space, Time and Gravitation, 1920)**

„Die Ereignisse kommen nicht; sie sind da, und wir begegnen ihnen auf unserem Wege. Die <Formalität> des Stattfindens ist ganz einfach der Hinweis, daß der Beobachter an dem in Frage stehenden Ereignis vorübergekommen ist, und diese <Formalität> ist nicht von Wichtigkeit.“

Das Wesen des Denkens

Ein neuartiges Denken

- ▶ Vollbringt den Bezug des Menschen zum Sein
- ▶ Im Denken kommt das Sein zur Sprache
- ▶ Denken = Lassen

Neuzeitliche Auslegung des Denkens:

- ▶ Technik, die der Logik unterstellt ist
- ▶ „Verfahren des Überlegens im Dienste des Tuns und Machens“
- ▶ Denken = Wollen

Heidegger: Zur Erörterung der Gelassenheit. Ein Feldweggespräch über das Denken, 1944/45

Rombach: Der Ursprung

Problem: Sein (zeitlos) steht im Gegensatz zum Werden (zeitlich).

Was das Wort Ursprung beinhaltet

- ▶ Ein Entspringen,
- ▶ das Wachstum (Reife) nach sich zieht.
- ▶ In der Reife wird der Ursprung zu dem, der er war.

Der Ursprung ist keine metaphysische Kategorie.

Zusammenfassung: Evolution als Nachvollzug

Heidegger:

Entfaltung dessen, was eigentlich schon ist.

Rombach:

In der Reife wird der Ursprung zu dem, der er war.

Gebser:

Nachvollzug dessen, was im Unsichtbaren vorentschieden ist.

Vor dem ersten Tag

Der Ursprung bezeichnet ein «Ereignis»

- ▶ vor dem Anfang der Welt und damit
- ▶ vor dem Anfang der Zeit.

C.-F. von Weizsäcker (Das neue Bild vom Weltall, 1952)

„Vor diesem Zeitpunkt [der Weltwerdung] muß die Welt, wenn sie überhaupt existierte, in einem Zustand gewesen sein, der vollkommen verschieden war von dem heutigen und den wir uns nicht ausmalen können, da selbst die Anwendbarkeit eines Begriffes wie Zeit für ihn nicht besteht.“

Das Zugleich: Eine Grundkonstellation des Ursprungs

Der Ursprung

- ▶ ist kein zeitgebundenes Ereignis und
- ▶ enthält die Zeit als Potenz.

Folgerung:

- ▶ Im Ursprung sind Gestern, Heute und Morgen ungeschieden.
- ▶ Das Zugleich aller Zeitformen eignet dem Ursprung.

Kernphysikalische Beispiele für das Zugleich

In sehr kleinen Raum-Zeit-Bereichen

- ▶ gibt es kein früher oder später,
- ▶ sind Ursache und Wirkung vertauschbar,
- ▶ gibt es kein zeitliches Nacheinander.

Zeitfreiheit

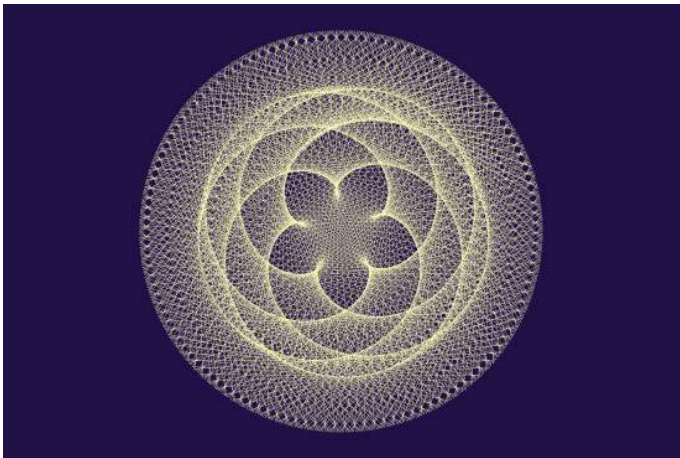
Der Ursprung ist

- ▶ kein zeitliches Phänomen (zeitlos),
- ▶ wirksam in der Gegenwart (zeitlich).

Daraus ergibt sich:

- ▶ Zeitfreiheit = Ineinanderspiel von Ursprung und Gegenwart.
- ▶ Jedem Spiel liegen Regeln zugrunde.

Beispiel: Goldener Schnitt (Erde-Venus-Raumgeraden)



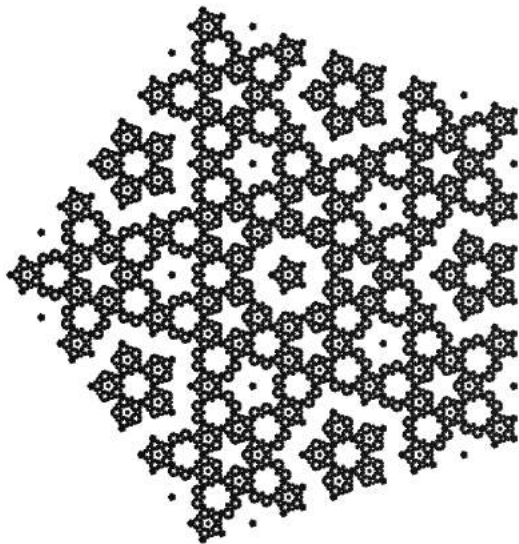
Hartmut Warm: Die Signatur der Sphären, ³2011
www.keplerstern.de

Beispiel: Goldener Schnitt (Blütenformen)

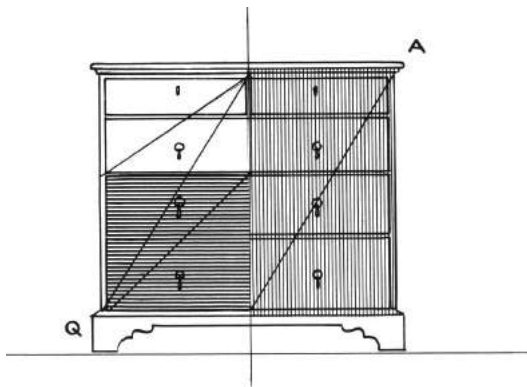


www.schoepfung.eu/landschaften-pflanzen/pflanzen/vergissmeinnicht/

Beispiel: Goldener Schnitt (Fraktale)



Beispiel: Goldener Schnitt (Möbel)



ENGLISCHE NUSSBAUM-KOMMODE

1680

Wersin, Wolfgang von: Das Buch vom Rechteck. Gesetz und Gestik des Räumlichen, 1956

Beispiel: Goldener Schnitt

Warum sagt man von einem harmonikalen Bauwerk: „Es stimmt“?

Der goldene Schnitt ist ein Ordnungsmuster, das

- ▶ kein raum-zeitliches Phänomen ist und
- ▶ raum-zeitliches Geschehen organisiert.

Harmonik verweist auf Wirksamkeit des Ursprungs in Gegenwart.

Tonzahl und Tonwert

Ton **zugleich** äußere Zahl und innerer Wert.

Tonzahl	Tonwert
sichtbar	unsichtbar
quantitativ	qualitativ

Glaube, Wissen, Evidenz

Evidenz:

- ▶ Sichtbares – beweisbar Unsichtbares – evident.
- ▶ Gegensatz von Glaube und Wissen hebt sich in Evidenz auf.
- ▶ Ursprung und Gegenwart keine Gegensätze,
- ▶ beide sind das Ganze.

Leitgedanke Gebasers:

Der Ursprung ist gegenwärtig und die Gegenwart ursprünglich.

Beantwortung der Eingangsfragen

Erste Frage: Welche Kraft dient der Organisation von Materie?

Antwort: Eine geistige Kraft, die der Wirksamkeit des Ursprungs in der Gegenwart entspricht.

Zweite Frage: Welche neue Weltsicht löst die Metaphysik ab?

Antwort: Das Wahr-Nehmen und Wahr-Geben des unsichtbaren Ursprungs.

Dritte Frage: Was ist das Einfache, das ganz Nähe ist?

Antwort: Daß Ursprung und Gegenwart das Ganze sind.